



Sehr geehrte Damen und Herren des Rates, der Bürgerschaft und der Verwaltung,

Meine sehr geehrten Damen und Herren,

erstmalig legen wir Ihnen heute ausschließlich einen Haushalt nach NKF-Regeln vor. Eine ausführliche Analyse des Haushaltes können wir in den Fachausschüssen und natürlich gerne in Ihren Fraktionsberatungen vornehmen.

Das Gesamtergebnis des Haushaltes ist nicht befriedigend, aber vorzeigbar:

**Ergebnisplanung: Ermittlung des Gesamtergebnisses**

		<b>Ansatz 2007</b>	<b>Ansatz 2008</b>
		<b>In €</b>	<b>in €</b>
Summe	ordentliche Erträge	74.622.330	79.840.320
./. Summe	ordentl. Aufwendungen	80.333.660	83.478.870
<b>Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit</b>		<b>-5.711.330</b>	<b>-3.638.550</b>
<b>Finanzergebnis</b>		<b>-5.284.790</b>	<b>-5.482.500</b>

<b>Gesamtergebnis</b>	<b>-10.996.120</b>	<b>-9.121.050</b>
-----------------------	--------------------	-------------------

Das Gesamtergebnis schließt mit einem Fehlbetrag von 9.121.050 € ab. Damit wird buchmäßig das Eigenkapital in der Bilanz geschmälert, weil die Ausgleichsrücklage entsprechend zu reduzieren ist.

Die deutliche Verbesserung ist einerseits darauf zurückzuführen, dass konsequent die steuerbaren Aufwendungen nach HSK-Kriterien etatisiert wurden.

Andererseits sind die Erträge aus Steuern und Schlüsselzuweisungen um 4,4 Mio. € gestiegen. Und diese wurden eben nicht vollständig durch systembedingte Mehraufwendungen, wie z. B. für die Kreisumlage (+ 1,8 Mio. €) aufgezehrt.

Die Frage, wie sich denn unser Haushaltssicherungskonzept entwickelt und wie es gelingen kann, tatsächlich die Vorgaben bis 2011 zu erfüllen, wird man wegen des annähernden Vergleichs mit alten kamerale Strukturen am Finanzplan ablesen können. Denn hier wird der Liquiditätsbedarf und damit die voraussichtliche Höhe der Kassenkredite ermittelt.



<b>Finanzplanung: Ermittlung des Liquiditätsbedarfes</b>		
Summe Auszahlungen	76.264.920	79.284.550
./. Summe Einzahlungen	71.089.310	74.952.880
<b>Saldo laufende Verwaltungstätigkeit</b>	<b>-5.175.610</b>	<b>-4.331.670</b>
Summe Auszahlungen aus Investitionstätigkeit	9.684.430	8.170.500
./. Summe Einzahlungen Investitionen	9.120.100	7.343.150
<b>Saldo Investitionstätigkeit</b>	<b>-564.330</b>	<b>-827.350</b>
<b>Finanzmittelfehlbetrag</b>	<b>-5.739.940</b>	<b>-5.159.020</b>
zzgl. Tilgung	1.700.000	1.958.700
<b>abzgl. Kreditaufnahme</b>	<b>1.245.000</b>	<b>2.925.000</b>

**Ergebnis = mögliche neue Kassenkredite**

<b>Bestandsänderung eigene Finanzmittel</b>	<b>-6.194.940</b>	<b>-4.192.720</b>
---	-------------------	-------------------

**Fazit:**

Bei einer Reduzierung des Kassenkreditbedarfes um 2 Mi. € gegenüber dem Vorjahr wird es möglich sein, innerhalb von drei Jahren ein ausgeglichenes Finanzergebnis zu erreichen. Und erst dann, meine sehr geehrten Damen und Herren fangen wir damit an, unsere Schuldigkeit gegenüber der Nachfolgegeneration zu erfüllen:  
Abbau der kurzfristigen Verbindlichkeiten!!!! Also der Kassenkredite.

Aber gerade diese Kassenkredite stellen noch eine Bedrohung der Konsolidierungslinie dar. Einige Darlehn zu günstigen Konditionen laufen 2008 aus. Die Zinswerte zwischen 2,47 % und 2,98 % werden nicht erreichbar sein:

Darlehnsbestand	Kosten aktuell	Kosten neu	Mehraufwand
38.500.000	1.156.000 €	1.622.00 €	466.000 €

Einbringung des Haushaltes 2008  
Stadtkämmerer Max Herrmann



Meine Damen und Herren,  
unter diesen Vorzeichen gibt es keine Entwarnung!

Die Verwaltung hat Ihnen nur Projekte und Finanzierungsänderungen vorgeschlagen, die strukturell wichtig sind oder deren Gegenfinanzierung seriös – und auf keinen Fall über Fehlbetragserhöhungen – erbracht werden kann.

Wie Projekte im Investiven Bereich zu entwickeln sind, habe ich Ihnen im Zusammenhang mit dem Projekt Familien- und Beratungszentrum am Eki-Haus aufgezeigt: Vornahme eines Aktivtausches, keine Erhöhung des Abschreibungsvolumens, deutliche Reduzierung der Betriebskosten und Beschaffung der Liquidität aus eigener Kraft machen dieses Projekt tragbar.  
Nachzulesen in der Vorlage zum Nachtragshaushalt 2007.

Aber auch andere Projekte fallen unter diese Kategorie:

Ich freue mich über das nachhaltige Projekt MoKi Null oder Moki Baby. Und Personalausgaben für sozialpädagogische Kräfte in der Schule Lerchenweg sind sicherlich gut angelegt.

Ich denke da an die Umwandlung der Bücherei in eine GmbH und in diesem Zusammenhang an die Kunstschule, an das Sojus.  
Hier ist Scheinheiligkeit bzgl. angeblicher Ausweitung freiwilliger Leistungen überhaupt nicht angebracht. Meine Damen und Herren der SPD, man muss nicht die Anzahl der Leistungen zählen, sondern das Belastungsvolumen des Haushaltes für freiwillige Maßnahmen erfassen.

Kurz und gut:

Der Verwaltung geht es nicht um Konsumausgaben, nicht um Bequemlichkeit und nicht um Wahlvorbereitungen.

Ich hoffe sehr, Ihre Anträge zum Haushalt haben die gleiche Qualität.

Herzlichen Dank für Ihre Aufmerksamkeit.